

Inhalt

Vorwort	VII
I Anfänge – Was ist zu erwarten?	1
1. Anfang	1
2. Sinn	2
3. Spielregeln	6
4. Verknüpfungen.....	11
5. Ich.....	17
6. Erste Sätze: Einbindungen	25
II Der neuzeitliche europäische Roman (Vorläufer, Ursprünge, Konventionen, Unterarten)	35
1. Gefahren und Verheißungen der Romanlektüre – wie das Neue sich absetzt	35
2. Fakt und Fiktion (niemand ist eine Insel)	42
3. Fiktion, Illusion, Realismus	52
4. Vielfalt der Arten – Triumph der Mehrstimmigkeit	67
III Objekt jeder Romananalyse: Das <i>Wie des Was (discourse und story)</i>	81
IV Zeit	97
1. Erzählzeit und erzählte Zeit	97
2. Ordnung.....	110
3. Frequenz.....	116
4. Tempus und Erzählung.....	118
V Figuren	123
1. Figurenkonzeption	123
2. Figurenzeichnung.....	132

VI	Germanische Rosette oder gallische Taxonomie?	
	Die Bestimmung der Erzählsituation	143
	1. Vorspiel	143
	2. Stanzels Typenkreis: Ein erster Überblick	145
	3. Die Spaltung des Unteilbaren: Die Ich-Erzählsituation	152
	4. Die Unmöglichkeit des Geläufigen: Die auktoriale Erzählsituation	165
	5. Abschaffung des Erzählens im Erzählen – Illusion der Unmittelbarkeit: Die personale Erzählsituation	182
	6. Genettes Erzähltheorie: Grundsätzliches	206
	7. Wer spricht? – Stimme	209
	8. Wer nimmt wahr? – Fokalisierung	215
	9. Intern – extern: Vorteil Genette?	223
	10. Nachspiel	239
	11. Der Roman als Abbitte	242
VII	Multiperspektivität, Unzuverlässigkeit und die Unabstellbarkeit des <i>gender</i>-Aspekts	249
	1. Multiperspektivität	249
	2. Unzuverlässiges Erzählen	261
	3. Das Geschlecht der Erzählung	277
VIII	<i>Now you see it, now you don't</i>: Symbolik und Raum	288
IX	Das Ende des Romans und die Zukunft einer Illusion	305
	1. Erfahrung, Erzählen, Geschichten	305
	2. Sinnorientierungen	314
	3. Romane, Allegorien des Erzählens	319
	Basisbibliothek Romananalyse: Empfohlene Titel	327
	Literaturverzeichnis	330